

Francisco Suárez' Theorie der menschlichen Gesetze, von menschlicher Gesellschaft und Staat bildet ein konzeptionelles Zentrum seiner Rechtslehre aus. Denn zum einen zwang Suárez' praktische Metaphysik zu einer die menschliche Freiheit angemessen berücksichtigenden Normativitätskonzeption. Zum anderen hatte nicht nur die Staatstheorie seit Niccolo Machiavelli und Jean Bodin, sondern auch die politische Praxis des 16. und frühen 17. Jahrhunderts gezeigt, dass die sich entwickelnden modernen Staatsgefüge und konfessionellen Konflikte zu einem säkularen Selbstverständnis drängten. Gegen diese Säkularisierungstendenzen schreibt Francisco Suárez an. Dabei erneuert er jedoch nicht mittelalterliche Theokratie, sondern bedient sich – u. a. mit dem von ihm in den *Disputationes metaphysicae* neu entworfenen Begriff des freien Willens – genuin neuzeitlicher Kategorien.



Internationale Tagung

DAS STAATSRECHTSDENKEN DES FRANCISCO SUÁREZ

8.–10. September 2016
Hochschule für Philosophie SJ

ZEIT

8.–10. September 2016

ORT

Hochschule für Philosophie SJ
Philosophische Fakultät
Kaulbachstraße 31a
80539 München

ORGANISATION UND WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG

Prof. Dr. Norbert Brieskorn
PD Dr. Gideon Stiening
Dr. Oliver Bach

vero notari potest differentia, quod
lex civilis est merè naturalis
tatis quoad suam originem
tatem: nam licet
mediate à n
r pot

Donnerstag, 08.09.2016

Anreise

18.00 – 18.30 NORBERT BRIESKORN, OLIVER BACH
Begrüßung und Eröffnung

18.30 – 19.30 MARIANO DELGADO
Francisco Suárez und Bartolomé de Las Casas: Konvergenzen und Divergenzen im Verständnis des Staates

20.00 Gemeinsames Abendessen

Freitag, 09.09.2016

I. GRUNDLAGEN UND ABGRENZUNGEN

Diskussionsleitung: MATTHIAS LUTZ-BACHMANN

09.00 – 10.00 MICHAELA REHM
Suárez' Verpflichtungsbegriff und seine Rolle für die Entwicklung des säkularen Naturrechts

10.00 – 11.00 STEFAN SCHWEIGHÖFER
Der Ursprung der menschlichen Gesetzgebungsgewalt

11.00 – 11.30 Kaffeepause

11.30 – 12.30 FRANZ HESPE
Über das Gesetzgebungsrecht von Papst und Kaiser und die Irrtümer der anglikanischen Sekte (DL III, 6–8)

13.00 – 14.00 Mittagspause

II. POLITIK UND HERRSCHAFT

Diskussionsleitung: TILMAN REPGEN

14.00 – 15.00 GIDEON STIENING
Contra Machiavelli. Suárez' kritische Aufhebung der Staatsräsonlehre (DL III, 10)

15.00 – 16.00 DIETER HÜNING
Die Rolle des bonum commune im Staatsrecht des Francisco Suárez (DL III, 11, 12)

16.00 – 16.30 Kaffeepause

16.30 – 17.30 FRANK GRUNERT
»Promulgatio« und »acceptatio populi«. Äußere Bedingungen der Gesetzesgeltung bei Suárez. (DL III, 15-18)

17.30 – 18.30 KURT SEELMANN
Zum Problem der Zustimmungsbefähigung weltlicher Gesetze (DL III, 19)

18.30 – 19.30 HOLGER GLINKA
Intentio legislatoris seu ratio legis? Zur Frage nach dem Formprinzip des Staatsrechts in Francisco Suárez' »De legibus ac Deo legislatore« (DL 20)

20.00 Gemeinsames Abendessen

Samstag, 10.09.2016

III. GELTUNG UND VERPFLICHTUNG

Diskussionsleitung:
WILHELM SCHMIDT-BIGGEMANN

09.00 – 10.00 TILMAN REPGEN
Die Verpflichtung des Gewissens durch das menschliche Gesetz (DL III, 21–23)

10.00 – 11.00 OLIVER BACH
Zwischen Lebensgefahr und Todsünde. Zur Dimension der Verpflichtung menschlicher Gesetze bei Suárez (III, 28–30)

11.00 – 11.30 Kaffeepause

11.30 – 12.30 NORBERT BRIESKORN
Staat und Kirche: Zwei Einheiten, verantwortlich gegenüber sich selbst und der je anderen Einheit (DL III. 34)